

Versuche zum Lösen kaseinhaltiger Anstriche in Hinblick auf die Restaurierung antiker Gipsabgüsse des Leipziger Museums

Mary Randhage

Einleitung

Im Institut für Klassische Archäologie und Antikenmuseum der Universität Leipzig gab es im Jahr 1995 eine Wiedereröffnung des Antikenmuseums im historischen Gebäude der Alten Nikolaischule. Die Ausstellungsräume zeigen kaum antike Originalwerke, sondern fast ausschließlich Gipsabgüsse griechischer und römischer Skulpturen. „Die Anfänge dieser Abgusssammlung gehen bis ins 19. Jahrhundert zurück [...]“. Eine wechselvolle Geschichte vermischt mit einem veränderten ästhetischen Zeitgeschmack ließen die „[...] mehr als zweitausend Inventarnummern [...] auf heute etwa 600 schwinden.

Anlass meiner Naturwissenschaftlichen Belegarbeit ist die geplante Restaurierung der historischen Gipsabgüsse. „Viele der Abgüsse wurden im 19. und 20. Jahrhundert ein- oder mehrmals mit Farbe beschichtet, wodurch die plastischen Feinheiten der Oberfläche verunklärt wurde.“ Nach Aussagen von Dr. Müller ist es das Ziel, die Beschichtungen möglichst effektiv und ohne Beschädigung der Originalsubstanz zu entfernen. „Nach dem Urteil von Restauratoren handelt es sich dabei wahrscheinlich um kaseingebundene Farbe [...]“.

Mit dieser Problematik, dem Entfernen kaseingebundener Malschichten, wandte sich Herr Dr. Müller, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Klassische Archäologie und Antikenmuseum, an Herrn Dr. Landmann, Professor der FH Erfurt, FB Konservierung/Restaurierung. Dr. Müller schickte 7 Proben unterschiedlichster Exponate mit der Aussage, sie haften sehr fest an der Oberfläche und seien nicht mit Aceton zu lösen.

In meiner naturwissenschaftlichen Belegarbeit beschäftigte ich mich zunächst mit der Untersuchung der Gipsproben aus Leipzig. Aufgrund der Kleinteiligkeit und der geringen Menge des gelieferten Probenmaterials, war eine meiner Aufgaben, vergleichbare Dummies herzustellen. In diesem Zusammenhang setzte ich mich mit dem Kasein als Bindemittel auseinander. Zum einen unternahm ich Versuche, die Anstriche der Probetafeln enzymatisch zu entfernen. Zum anderen versuchte ich, Aussagen über die Löslichkeit der geschickten Leipziger Proben zu machen.